

Seminar

Neoliberalismus – begriffliche Bestimmungen und gesellschaftstheoretische Reflexionen

Philipp Mattern

phm@zedat.fu-berlin.de

WiSe 09/10

Asta TU Braunschweig

14.12.09 & 29.-30.01.10

Neoliberalismus ist ein Schlagwort in politischen Kontroversen und wissenschaftlichen Debatten. In dem Seminar wollen wir klären, wo dieser Begriff herkommt und was er bedeutet. Es wird sich dabei zeigen, dass sich hinter Neoliberalismus weit mehr verbirgt als ein wirtschaftspolitisches Paradigma, dass mehr „Freiheit für den Markt“ einfordert. Vielmehr erhebt der Neoliberalismus den Markt zur Logik des Sozialen überhaupt. Das prägt eine Gesellschaft grundlegend – auch und besonders über den Bereich der Ökonomie hinaus. Wir wollen deshalb danach fragen, was eine neoliberal geprägte Gesellschaft für einen Begriff von sich selbst hat: Was für ein Verständnis von Freiheit und Gerechtigkeit bringt sie hervor? Was heißt das für Demokratie und Staat? Wie prägt der Neoliberalismus Alltagskultur und Lebensstile? Und was hat es mit dem in letzter Zeit oft beschworenen „Ende des Neoliberalismus“ auf sich?

Begriffsbestimmung und Theoriegeschichte

Asta Uni Göttingen (1999): Von Adam Smith bis Milton Friedman. Die Geschichte des Neoliberalismus. In: Göttinger Nachrichten, Nr. 176/1999 Neoliberalismus und Globalisierung.

Individuum und Gesellschaft

Ptak, Ralf (2007): Grundlagen des Neoliberalismus. In: Butterwegge/ Lösch/ Ptak (Hrsg.): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden 2007, S. 32-65.

Freiheit und Staat

Friedman, Milton (2004): Kapitalismus und Freiheit, München. S. 24-60.

Demokratie und Partizipation

Lösch, Bettina (2008): Die neoliberale Hegemonie als Gefahr für die Demokratie. In: Butterwegge/ Lösch/ Ptak (Hrsg.): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden 2007, S. 221-239.

Gerechtigkeitsverständnis des Neoliberalismus

Reitzig, Jörg (2008): „Eine Kategorie des Unsinn...“ Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie. In: Butterwegge/ Lösch/ Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus. Analysen und Alternativen, Wiesbaden 2008. S. 132-146.

Subjektformierung

Gerlach, Thomas (2000): Die Herstellung des allseits verfügbaren Menschen. Zur psychologischen Formierung der Subjekte im neoliberalen Kapitalismus. In: UTOPIE kreativ, Heft 121/122 2000. S. 1052-1065.

Arbeit als Unternehmertum

Pongratz, Hans J./ Voß, G. Günter (2001): Erwerbstätige als „Arbeitskraftunternehmer“. Unternehmer ihrer eigenen Arbeitskraft? In: SOWI-Sozialwissenschaftliche Informationen, Nr. 4/2001.

Kaufmann, Stefan (2006): Die Unternehmen wollen die Seele der Menschen. Interview mit Günter Voß; Berliner Zeitung, 29.05.2006.

Menschentyp und Lebensweise

Hartz, Peter (2001): Job Revolution. Wie wir neue Arbeitsplätze gewinnen können, Frankfurt a. M. S. 55-67.

Haug, Frigga (2003): >Schaffen wir einen neuen Menschentyp< Von Henry Ford zu Peter Hartz. In: Das Argument, Nr. 252/2003. S. 606-617.

Charakter & „Drift“

Sennett, Richard (2006): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin. S. 9-38.

Neoliberalismus als Lebensstil?

Friebe, Holm/ Lobo, Sascha (2006): Wir nennen es Arbeit. Die digitale Bohème oder intelligentes Leben jenseits der Festanstellung, München. S. 13-43.

Peglow, Katja (2006): Wir wollen die Jugend verderben. Interview mit Holm Friebe und Sascha Lobo; Zeit-Online/ Zuender 44/2006. URL: <http://zuender.zeit.de/2006/44/wir-nennen-es-arbeit-interview>

Peitz, Dirk (2007): Hauptsache nicht angestellt. Interview mit Holm Friebe; sueddeutsche.de, 20.04.2007. URL: www.sueddeutsche.de/jobkarriere/85/335934/text/

Ende des Neoliberalismus?

N.N.